

Lineare Erörterung – Überblick

Inhaltsübersicht:

Überblick	S. 1
I. Kompetenzanalyse/Elementarisierung	S. 2
II. Diagnoseaufgaben	S. 4
III. Erarbeitungsaufgaben	S. 6
IV. Kompetenzraster und Niveaunkretisierung	S. 9

Bezug zu den Bildungsstandards 8 (=Standardbündel):

- 1.13 die eigenen Argumente sinnvoll strukturieren und präzise darstellen
- 1.14 eine begründete Stellungnahme abgeben
- 2.2 Texte unter Berücksichtigung bestimmter inhaltlicher und formaler Vorgaben planen, schreiben und überarbeiten
- 2.7 über Sachverhalte schriftlich informieren
- 2.7a Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt in Form einer einfachen Erörterung

Schritt 1:

Eingangsd Diagnose unter Berücksichtigung des Kompetenzerwerbs in den Bereichen „Argumentieren“ und „Schreiben“ (vgl. II). Falls grundsätzliche Defizite zutage treten, welche die Durchführung der Einheit beeinträchtigen könnten, ist im Anschluss – also noch vor Schritt 2 – eine differenzierende Förderphase sinnvoll.¹

Schritt 2:

Erarbeitung der verschiedenen Kompetenzbündel zur linearen Erörterung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Diagnoseverfahren, die in der Mitte der UE erfolgen können (vgl. II und III).

Schritt 3:

Erörterungsübungen (vgl. III)

Nach der Übersicht „Binnendifferenzierung“ ergeben sich folgende Möglichkeiten:

- EA (auch als HA) oder PA
- PA nach Sitzordnung oder homogen/heterogen
- Auswahl interessenbezogen oder nach Vorgabe durch den Lehrer
- GA für Bewertung/Diskussion von (Teil-)Aufsätzen (vgl. Schritt 4)

Abschluss: Integration der Ergebnisse im Plenum (vgl. ‚Hinweise zur Entwicklung von Diagnose-Fördermodulen‘)

Schritt 4:

Selbsteinstufung mit Hilfe des Kompetenzrasters, das sich an den Nikos orientiert (vgl. IV)

- a. PA/GA mithilfe des Kompetenzrasters: Partner/Gruppenmitglieder stufen sich gegenseitig ein (nur hinsichtlich einzelner Kriterien, v.a. aus dem Bereich ‚Erörterung‘)
- b. Schüler begründen sich gegenseitig ihre Einstufung mithilfe des Kompetenzrasters
- c. Gemeinsame Überarbeitung der Erörterung mit dem Ziel, sich in den problematischen Bereichen zu verbessern.
- d. Vorlesen einiger Erörterungen im Plenum und Überprüfen der erreichten Niveaustufen.
- e. ggf. erneute Überarbeitung

Schritt 5:

Möglichkeit einer weiteren Übungsschleife mit leistungsabhängiger Differenzierung (EA, später gegenseitiger Austausch in PA – homogen oder heterogen?)

Hier können die Aufgaben zur Anwendung gelangen, die in der Erarbeitungsphase noch nicht eingesetzt wurden (vgl. III).

Abschluss: Integration der Ergebnisse im Plenum.²

¹ Vgl. Papier ‚Hinweise zur Entwicklung von Diagnose-Fördermodulen‘.

² Vgl. ebd.

I. Lineare Erörterung – Kompetenzanalyse/Elementarisierung

Auszuwählende Kompetenz (Standards Kl. 8)	Inhalt, an dem Kompetenz erarbeitet werden soll	Kompetenzanalyse/Teilkompetenzen	Elementarisierung
<ul style="list-style-type: none"> 1.2 Informationen für eine sachliche und zweckgebundene Information sammeln, auswählen u. ordnen 3.6 Möglichkeiten der verschiedenen Medien als Mittel der Information, Kommunikation, Meinungsbildung, Werbung u. Unterhaltung nutzen (= Standardbündel)	Lineare Erörterung am Beispiel verschiedener Themen: Erläutere die Vorteile, die die Einführung einer Schuluniform für die Schulgemeinschaft haben könnte	Recherchen anstellen	Recherchestrategien, Suchmaschinen anwenden, Kataloge nutzen, Unterscheidung zw. Sachinformationen, Interessen u. Positionen verschiedener Gruppen
		Themenerschließung durchführen	W-Fragen anwenden Welche Aspekte umfasst das Thema? Stoffsammlung
<ul style="list-style-type: none"> 1.13 die eigenen Argumente sinnvoll strukturieren und präzise darstellen. 1.14 eine begründete Stellungnahme abgeben (= Standardbündel)	dito	Unterschiedliche Formen von Argumenten kennen und anwenden	Tatsachen, Hinweis auf nachvollziehbare Folgen, gemeinsame Wertvorstellungen u. Normen, Berufung auf Autoritäten, subjektive Einstellungen
		Plausibilität der Argumente gewährleisten	<ul style="list-style-type: none"> Schema: These – Argument – Entfaltung anwenden Zusammenhang von Argument und Entfaltung berücksichtigen Rangfolge der Argumente, Gliederung Unterscheidung zwischen Tatsachen und Meinung Thesen durch sachliche Begründungen stützen
		thematische Stringenz wahren	Ziel bestimmen, Zielorientierung berücksichtigen, Roter Faden,

<ul style="list-style-type: none"> • 2.2 Texte unter Berücksichtigung bestimmter inhaltlicher und formaler Vorgaben planen, schreiben und überarbeiten • 2.7 über Sachverhalte (und Texte) schriftlich informieren • 2.7a Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt in Form einer einfachen Erörterung (=lineare Erörterung) <p>(= Standardbündel)</p>	dito	Struktur der linearen Erörterung	<ul style="list-style-type: none"> • Einleitung: Definition, geschichtlicher Hintergrund, persönliches Erlebnis, Aktualitätsbezug • Hauptteil: steigende Anordnung der Argumente • Schluss: knappe Zusammenfassung der Argumente, Appell, Bezug zu verwandten Themen, Ausblick, Anknüpfen an Einleitung
2.3 Texte in gut lesbarer Schrift u. angemessener Form verfassen	dito	Stilebene beachten/ Stilschulung	sachlich nüchterne Sprache
2.4 spezifische Möglichkeiten des Computers nutzen (Textverarbeitung)	dito	Textverarbeitungsprogramme nutzen, Worddokumente erstellen	Mindmap-Programme, Stoffsammlung über Hyperlinks, Textformatierung, Seitenlayout usw.

II. Lineare Erörterung – Diagnoseaufgaben

ZENTRALE Standardbündel (Standards Kl. 8)	Teilkompetenzen	Eingangsd Diagnose – Aufgaben	Diagnose in der Mitte – Aufgaben
<ul style="list-style-type: none"> 1.2 Informationen für eine sachliche und zweckgebundene Information sammeln, auswählen u. ordnen 3.6 Möglichkeiten der verschiedenen Medien als Mittel der Information, Kommunikation, Meinungsbildung, Werbung u. Unterhaltung nutzen 	Themenerschließung durchführen	1. Unterstreiche die Schlüsselbegriffe bei dieser Themenstellung.	Formuliere zu einem gegebenen Thema eine Fragestellung für eine lineare Erörterung
<ul style="list-style-type: none"> 1.13 die eigenen Argumente sinnvoll strukturieren und präzise darstellen 1.14 eine begründete Stellungnahme abgeben 	Standpunkt entwickeln		
	Unterschiedliche Formen von Argumenten kennen und anwenden	1. Liste von Argumenten vorgeben und klassifizieren lassen 2. Lückentext zum Zusammenhang von These, Argument, Entfaltung: <i>Ergänze den Text sinngemäß</i> 3. <i>Schreibe eine Definition des Begriffs Argument/ Argumentieren</i>	
	Plausibilität der Argumente gewährleisten	1. Identifizierung von Behauptung, Argument, Forderung, Tatsache... 2. Vorlage von Äußerungen: <i>Markiere in den Äußerungen die Argumente, mit denen jeweils die These begründet wird</i>	1. <i>Notiere in Stichworten, welche Argumente stärker und schwächer sind. Begründe Deine Ansicht.</i> 2. <i>Erstelle eine Mindmap, in der Du die Argumente zu Deinem Thema darstellst. Erstelle eine Rangfolge der Argumente und begründe Deine Ansicht.</i>
	thematische Stringenz wahren		<i>Erstelle einen Schreibplan in Form eines Flussdiagramms. Führe dabei alle Deine Argumente in steigender Weise an.</i>

<ul style="list-style-type: none"> • 2.2 Texte unter Berücksichtigung bestimmter inhaltlicher und formaler Vorgaben planen, schreiben und überarbeiten • 2.7 über Sachverhalte (und Texte) schriftlich informieren • 2.7a Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt in Form einer einfachen Erörterung (=lineare Erörterung) 	<p>Struktur der linearen Erörterung</p>		<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Erkläre, was Du beim Schreiben der einzelnen Teile einer linearen Erörterung beachten musst.</i> 2. <i>Vorlage von mehreren ungeordneten Argumenten: Ordne die Argumente und begründe Deine Entscheidung.</i> 3. <i>Schreibe eine Einleitung zu dem gegebenen Thema.</i> 4. <i>Schreibe eine Erörterung zu dem gegebenen Thema</i>
<p>2.3 Texte in gut lesbarer Schrift u. angemessener Form verfassen</p>	<p>Stilebene beachten/ Stilschulung – Verknüpfungen – sachlich nüchterne Sprache – hypotaktischer Satzbau</p>		<ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Lückentext, in den passende Verknüpfungen und Überleitungen eingesetzt werden müssen</i> 2. <i>Anfertigen von Aufsätzen oder Aufsatzteilen</i>

III. Lineare Erörterung – Erarbeitungsaufgaben

ZENTRALE Standardbündel (Standards Kl. 8)	Teilkompetenzen	Erarbeitungsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> 1.2 Informationen für eine sachliche und zweckgebundene Information sammeln, auswählen u. ordnen 3.6 Möglichkeiten der verschiedenen Medien als Mittel der Information, Kommunikation, Meinungsbildung, Werbung u. Unterhaltung) nutzen 	Themenerschließung durchführen	1. Anhand von verschiedener konkreter Themenstellungen die W-Fragen anwenden und einüben 2. BUWE-Formel (Begriff, Ursache, Wirkung, Ergebnis) in einem thematischen Zshg. klären 3. Brainstorming// Clustering// bei Materialgewinnung mit Hilfe von Texten: anhand von Beispielen zwischen Sachinfo, Interessen u. Positionen verschiedener Gruppen, Argumente, Beispiel u. Entfaltungen unterscheiden lassen
<ul style="list-style-type: none"> 1.13 die eigenen Argumente sinnvoll strukturieren und präzise darstellen. 1.14 eine begründete Stellungnahme abgeben 	Standpunkt entwickeln Unterschiedliche Formen von Argumenten kennen und anwenden	„Ich bin der Meinung, dass...“ – Stoffsammlung und Wettstreit 1. Liste von Argumenten vorgeben und klassifizieren lassen 2. Formen von Argumenten: Tatsachen, Hinweis auf nachvollziehbare Folgen, gemeinsame Wertvorstellungen u. Normen, Berufung auf Autoritäten, subjektive Einstellungen – <i>Analyse anhand vorgegebener Texte// Beispiele zu den einzelnen Formen anhand konkreter Themen formulieren lassen// Vorlage von Begründungszshg. und einer Liste von Argumentationsformen, die zugeordnet werden müssen</i>

	Plausibilität der Argumente gewährleisten	<p>1. Lückentext zum Zusammenhang von These, Argument, Entfaltung: Ergänze den Text sinngemäß 2. Thesen in einem gegebenen Text anstreichen lassen und prüfen lassen, ob sie stimmig sind. 3. Dito in eine Tabelle übertragen lassen 4. Schema: „These – Argument – Entfaltung“ – <i>Thesen aus kurzen Texten (Dialogen) herausschreiben lassen// Notizen zu einem Thema vorgeben, dann Argumente entfalten lassen// Argumente zu einem gestellten Thema entwickeln lassen, dann zugehörige Entfaltungen formulieren lassen// Beurteilungsbogen für Argumente u. Entfaltungen erstellen u. Schüler Argumentationen der Mitschüler anhand des Bogens bewerten lassen</i></p>
	thematische Stringenz wahren	Stoffsammlung anlegen und daraus eine lineare Argumentation entwickeln zur Gliederung: <i>Mindmapping// Dezimalklassifikation// Stichwortlisten</i>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.2 Texte unter Berücksichtigung bestimmter inhaltlicher und formaler Vorgaben planen, schreiben und überarbeiten • 2.7 über Sachverhalte (und Texte) schriftlich informieren • 2.7a Auseinandersetzung mit einem Sachverhalt in Form einer einfachen Erörterung (=lineare Erörterung) 	Struktur der linearen Erörterung	<p>1. Argumente zusammentragen und ordnen lassen, dabei gleichzeitig eine Gewichtung vornehmen. 2. Rangfolge der Argumente – <i>Argumente zu e. Thema im Unterricht sammeln u. sie in eine individuelle Rangfolge bringen lassen. Danach ermitteln, welche Rangfolge es in der Klasse zu dem Thema gibt (auch in Kleingruppen möglich), Diskussion über deutliche Abweichungen// Punktabfrage</i> 3. Gliederung – <i>Mindmapping// Dezimalklassifikation// Stichwortlisten</i> 4. steigernde Erörterung – <i>Schreibplan// Schreibkonferenz// Überarbeitung weniger gelungener Beispiele// aus Schülerbeispiel mgl. Schreibplan rekonstruieren lassen// Schüler halten Vortrag über Aufbau einer linearen Erörterung</i> Einleitung: Definition, geschichtl. Hintergrund, pers. Erlebnis, Aktualitätsbezug – <i>Infotexte vorlegen u. daraus Einleitungen formulieren lassen// Schüler formulieren selbstständig Beispiele</i> Hauptteil: steigernde Anordnung der Argumente –</p>

		<p><i>Hauptteile vorlegen und These(n), Argument(e) u. Entfaltung(en) mit unterschiedl. Farben markieren lassen// Flussdiagramm erstellen lassen// sprachliche Verknüpfungen (Signalwörter) in gegeb. Text analysieren// Anlegen von Formulierungslisten, Signalwörter für Reihenfolgen, Gewichtungen, Begründungen, Beispiele u. Belege//aus gegeb. Notizen mit Hilfe vorgelegter Konjunktionen und Bindeadverbien argumentativen Text schreiben lassen</i></p> <p>Schluss: knappe Zus.fass. der Arg., Appell, Bezug zu verwandten Themen, Ausblick, Anknüpfen an Einleitung – <i>Vorlage verschiedener Varianten mit zugehöriger Visualisierung. Schüler ordnen Visual. zu// Unterschiedl. Formen schreiben lassen</i></p>
<ul style="list-style-type: none"> • 2.3 Texte in gut lesbarer Schrift u. angemessener Form verfassen 	<p>Stilebene beachten/ Stilschulung – Satzverknüpfungen – sachlich nüchterne Sprache – hypotaktischer Satzbau</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Anlegen eines Wortspeichers für Überleitungen und Satzverknüpfungen 2. Vorlage von Texten mit unsachlichen Passagen mit Korrekturaufgabe 3. dito mit parataktischem Satzbau 4. . Zusammenhang von Argument und Entfaltung - <i>Texte mit Hauptsatzstruktur vorlegen, dazu Liste mit Konjunktionen u. Bindeadverbien mit Aufgabe, diese so einzusetzen, dass Argument u Entfaltung deutlich werden</i>

IV. Lineare Erörterung – Kompetenzraster und Niveaunkretisierung

– in Tabellenform überführt aus der Niveaunkretisierung Kl. 8: *Argumentieren: Sich in Form einer einfachen Erörterung mit einem Sachverhalt auseinandersetzen* –

(<http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Niveaunkretisierung/Gym/D/@@niveau.2007-08-29.3634210506>)

Kriterium	A	B	C
Erfassen der Aufgabe	Die Aufgabe ist richtig erfasst worden, einige naheliegende Gründe werden angeführt.	Die Aufgabe ist richtig erfasst worden; mehrere wichtige Gründe werden angeführt.	Die Aufgabe ist richtig erfasst worden, zahlreiche Gründe werden angeführt, auch aus unterschiedlichen Perspektiven.
Aufbau	Die einzelnen Teile der Erörterung stehen oft in keinem angemessenen Verhältnis zueinander.	Die Darstellung gliedert sich deutlich in Einleitung, Hauptteil und Schluss.	
Einleitung	Die Einleitung nimmt den Themenbereich in den Blick . Sie folgt in der Regel einfachen Mustern.	Die Einleitung umreißt den Themenbereich . Sie orientiert sich in der Regel an gängigen Mustern (Ausgangspunkt: eigene Erfahrungen, Beispiel, Aktualität u.a.) und führt, nicht immer ganz schlüssig, zur Themenfrage.	Die Einleitung basiert auf einem originellen Einfall und führt direkt und lebendig zur Themenfrage .
Hauptteil – Gedankenführung / Argumentation	Gründe/Argumente werden knapp dargestellt und mit kurzen Erläuterungen und Beispielen gestützt. Stütze bzw. Beispiele können auch an einigen Stellen fehlen. Die Gründe werden nicht immer klar voneinander unterschieden, sondern gehen manchmal ineinander über. Der Hauptteil ist nicht klar untergliedert . Die Argumente werden oft additiv aneinandergereiht, die Gedankenführung ist an einigen Stellen sprunghaft , die große Linie ist aber nachvollziehbar. Die Position ist klar erkennbar und wird mit wenigen, einfach formulierten Argumenten untermauert.	Gründe/Argumente werden unterschiedlich differenziert ausgeführt: Einige werden ausführlich erläutert und veranschaulicht, andere knapp oder gar nicht. Der Hauptteil weist einzelne Abschnitte auf , die jeweils einem Grund, oft aber auch zwei oder drei Gründen gewidmet sind. Die Gedankenführung weist eine erkennbare Linie auf : Die Gedanken folgen meistens sinnvoll aufeinander. Der Darstellung liegt ein einfaches, aber sinnvolles Aufbauschema zu Grunde.	Alle Gründe/Argumente werden differenziert erläutert und mit treffenden Beispielen veranschaulicht. Die Darstellung gliedert sich deutlich in Einleitung, Hauptteil und Schluss. Der Hauptteil weist eine deutliche inhaltliche Gliederung auf , die von einer übersichtlichen und logischen Argumentationsstruktur bestimmt wird. Die Gedankenführung ist durchgehend schlüssig, zielstrebig und spannend . Die Argumente werden gewichtet.

Schluss	Der Schluss ist meistens schematisch und rundet die Argumentation nicht wirklich ab.	Mit einem passenden Schluss wird die Darstellung in der Regel sinnvoll zu Ende geführt und abgerundet.	Mit dem Schluss wird ein wirksamer, meist auch origineller Schlussakzent gesetzt, z.B. durch den Hinweis auf Konsequenzen oder durch einen Appell, auch eine Schlussfolgerung oder ein Ausblick sind möglich
Sprache	Der Satzbau ist weitgehend parataktisch , einfache Satzanfänge charakterisieren den Stil. Wortschatz und Satzverbindung sind einfach, die Aussage insgesamt ist verständlich und klar artikuliert.	Der Satzbau weist einfache syntaktischen Verknüpfungen auf. Die Satzanfänge folgen unterschiedlichen Satzbaumustern. Der Ausdruck ist meistens klar und verständlich.	Der Satzbau ist weitgehend hypotaktisch und weist differenzierte Satzverbindungen auf. Die Gedanken werden sicher und gewandt formuliert. Wortschatz, Satzbau und Satzverbindungen entsprechen der Komplexität der Argumentation.